



Am vierdten tag soll der derrer erstmal die dornen heraus ziehen / die in den gassen angessen seindt / dise seindt am sylber viel reicher dan die gmacht seindt / da das schwarz pley vñ kupffer geschēde wirt. Dan die stuck so gedert fließende von wenig kupffer / aber garnach von dem ganzen überigen schwarzen pley / darauß die dornen seindt / fürwar wan dem centner des gederten kupffers allein ein loht sylbers bleiben sol / so bleibendt gar oft drey quintlin sylbers über. Darnach soll der derrer von den zieglen die metall welche an sie gehangē / mit dem feustel abschlahen / das sie widerumb gschmelzt werdē / die anderē aber sollen die ziegel vnder die stempffel glegt puchen vñ wāschen. Das kupffer vñ pley also gesamlet / sollen widerumb gschmelzt werden. Der derrer so er dise ding so hinweg gfürt / an seine ort gsetzt / hatt er sein tagwerck volbracht. Aber die helfertnecht sollen die gederte stuck den nächsten tag auß dem wassertrog genommen / vnd auff die Lichene stöck gelegt / erstmal mit runden feustlen schlahen / das also der schifer darvon herab falle / darnach deren kleine löcher / in welchen auch der schifer ist / mit gespizten feustlen außhōlen. Die ronden feustel sollen dreyer spannen vnd ein quārfinger lang sein / welcher ein teil ront seye / vnd 2 quārfinger breit vnd dick / die anderē die scharpff sein / sollen dritthalbē quārfinger breit sein. Aber die gspizte feustel / so sie ein lēnge habē welche die ronden sollen sie an einem teil ront / am anderē teil scharpff sein. Aber der spitz sol auß dē gfierdten oberen teil / nach vnd nach enger werde. Dis ist aber die natur des kupffers / das so es gederrert wirt / ein grau w farb überkommet / dieweil aber ein solliches kupffer sylber in sich haltet / soll es im schmelzōfen widerumb gschmelzet werden.